

de und in dem gehörigen Maasse einstellen lassen; das ist, mit der Stärcke, in dem Zusammenhange der Bewegungen, und auf der Höhe, wie die Natur selber thut. Denn eine Bewegung ist allezeit mit andern vermischt, keine ist ungemengt und lauter. Erst die andern, die mit ihr gemischt sind, geben ihr ihre eigene Art und ihr Maaf.



Der zwölfte Abschnitt.

Von den moralischen Charactern der Tugenden
und der Laster.

Unter den Merckzeichen, durch welche das menschliche Gemüthe seinen innerlichen Zustand in Absicht auf seine Ruhe, und auf sein wohl oder übel seyn zu erkennen giebt, sind keine nachdrücklicher als die freyen Handlungen, welche der Willkuhr des Menschen überlassen sind. Denn sie erstrecken ihre Würckung auf andere in einem solchen empfindlichen Grade, daß sie in derselben Glück und Unglück wichtige Veränderungen verursachen. Darum nehmen sie auch in allen Theilen der Poesie den meisten Platz ein, allermassen auf die Veränderung des Zustands der Menschen in einen bessern, oder einen schlimmern, die vornehmste Arbeit der Poesie